

## Wärmewende:

### GESTALTUNGSHOHEIT DER KOMMUNEN

#### Zentrale und dezentrale Wärmeversorgung

Das Zielszenario der Kommunalen Wärmeplanung zeigt eine flächenhafte Darstellung der geplanten Versorgungsstrukturen für das Zieljahr (spätestens 2040), d.h. die Einteilung der Kommune in Eignungsgebiete für Einzelversorgung und Wärmenetze: In welchen Wohngebieten erfolgt die Wärmeversorgung **dezentral**? Hier wird für viele Gebäudeeigentümer\*innen eine Wärmepumpe die wirtschaftlichste Lösung für eine klimaneutrale Wärmeversorgung sein.

Für eine **zentrale** Wärmeversorgung durch ein Wärmenetz eignen sich häufig Siedlungsgebiete mit einer hohen Bebauungsdichte sowie energetischen Potenzialen aus erneuerbaren Energien zur Wärmeerzeugung.

#### Bau von Wärmenetzen auf Basis der Kommunalen Wärmeplanung

In den Wärmenetzplanungsbereichen hat die Kommune fortan eine entscheidende Gestaltungsrolle. Sie kann die Wärmeversorgung als ihre Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge in die Hand nehmen und strategisch steuern, **wo** und **wann** Wärmenetze gebaut werden. Machbarkeitsstudien im Anschluss an die Kommunale Wärmeplanung helfen beispielsweise dabei, zu entscheiden, ob ein Wärmenetz technisch und wirtschaftlich umgesetzt werden kann. Zudem legt die Kommune fest, **wer** die Wärmenetze betreibt – häufig wird sie das selbst übernehmen bzw. ein kommunales Unternehmen beauftragen. Für den strukturierten Auf- und Ausbau von Wärmenetzen in einer Kommune stellt die Kommunale Wärmeplanung also den Ausgangspunkt dar.

### FÖRDERUNG BERATUNGSSTELLEN

#### Beratungsstelle kommunale Wärmeplanung

Das Land Baden-Württemberg fördert die regionalen Beratungsstellen zur Unterstützung der kommunalen Wärmeplanung.

Für den Rems-Murr-Kreis agiert die Energieagentur Rems-Murr gGmbH als unabhängige regionale Beratungsstelle und unterstützt die Kommunen bei der Erstellung und Umsetzung des kommunalen Wärmeplans sowie beim Aus- und Umbau der klimaneutralen Wärmeversorgung.

#### Die wesentlichen Leistungen der regionalen Beratungsstelle sind hierbei:

- **Informationstransport** von Landesebene in Regionen (z. B. Durchführen von Informationsveranstaltungen, Netzwerkarbeit).
- **Organisation von Wissensaustausch** zwischen Kommunen und der Vernetzung von Akteuren vor Ort.
- **Fachlich-konzeptionelle Unterstützung** (z. B. Unterstützung bei Beantragung von Fördermitteln, Ausschreibung für Vergabe an externe Dienstleister, Fragen zu Verpflichtungen, Unterstützung beim Beteiligungskonzept und zur Maßnahmenfindung, Evaluierung fertiger Wärmepläne, Umsetzung der Wärmeplanung etc.).

### REGIONALE ANSPRECHPARTNERIN



Energieagentur  
Rems-Murr gGmbH

Energieagentur Rems-Murr gGmbH  
Gewerbstraße 11  
71332 Waiblingen  
waermeplanung@ea-rm.de  
www.ea-rm.de

Florentina Mimler      Josef Broll  
Telefon 07151-975 173-12      Telefon 07151-975 173-50

Kontaktieren Sie gerne Ihre regionale Beratungsstelle und wir prüfen gemeinsam, wie Sie den Wärmeplan in Ihrer Kommune bestmöglich angehen und von den Ergebnissen profitieren können.

**Machen Sie den Schritt zu einem klimaneutralen Wärmeversorgungssystem in Ihrer Kommune.**



# KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG

## Eine Chance für die lokale Energiewende

Informationsübersicht, um die Herausforderung der Wärmewende strategisch anzugehen

Koordinatorin des Netzwerkes



Weitere Informationen zum Prozess der kommunalen Wärmeplanung finden Sie auch auf der Homepage der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH:

[www.kea-bw.de/waermewende](http://www.kea-bw.de/waermewende)

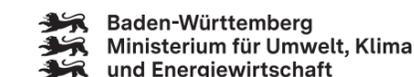
Auf Recyclingpapier klimaneutral gedruckt

Bildnachweise: Titel: Maimento – Adobestock; Innenseiten:  
Grafiken: Handlungsleitfaden Kommunale Wärmeplanung –  
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft BW, KEA-BW;  
Landschaftsbilder: Energieagentur Rems-Murr

unterstützt durch



gefördert durch



Energieagentur  
Rems-Murr gGmbH

## DIE AUSGANGSSITUATION

### Warum ein kommunaler Wärmeplan?

Bei der Realisierung einer erfolgreichen Klimaschutzpolitik kommt der kommunalen Ebene eine besondere Bedeutung zu. Die Gemeinden und Landkreise üben im Bereich Klimaschutz und Energieeffizienz eine Vorbildfunktion für ihre Einwohner\*innen aus und können die Rahmenbedingungen für die auf ihrer Gemarkung verursachten Treibhausgas-Emissionen maßgeblich mitgestalten.

Mehr als die Hälfte der gesamten Energie in Deutschland fließt in Wärme, zum Großteil aus fossilen Energieträgern. Die Wärmewende bietet Kommunen nicht nur große Chancen für mehr Lebensqualität, Unabhängigkeit von Energieimporten sowie wirtschaftliche Entwicklung, sondern vor allem auch im Bereich Klimaschutz. Sie nimmt somit eine Schlüsselrolle bei der Energiewende ein. Um die gesetzten Klimaziele zu erreichen, muss der Wärmebedarf deutlich reduziert und der verbleibende Wärmebedarf durch Erneuerbare Energien gedeckt werden. Der Umbau zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung ist eine Herausforderung, bietet jedoch auch zahlreiche Chancen. Die Steuerung und Koordination dieses Transformations-szenarios erfolgt mit einem kommunalen Wärmeplan, durch den die Städte und Gemeinden zu zentralen Akteuren werden.

### Was ist ein kommunaler Wärmeplan?

Der kommunale Wärmeplan ist ein strategischer Fahrplan, der das Ziel verfolgt, konkrete Strategien und umsetzungsorientierte Maßnahmen für eine klimaneutrale und zugleich wirtschaftliche Wärmeversorgung des kompletten Gebäudebestands zu entwickeln – bis spätestens 2040 in Baden-Württemberg, manche Kommunen streben die Klimaneutralität sogar früher an.

#### ■ Gemeinschaftsaufgabe:

Integration von vielen unterschiedlichen Akteur\*innen in den Prozess z. B. Stadtentwicklung und weitere kommunale Mitarbeiter\*innen, Energieversorgungsunternehmen, Wohnbaugesellschaften, Handwerker\*innen, Bürger\*innen und viele mehr.

#### ■ Ganzheitlichkeit:

Transformationsszenario einer klimaneutralen Wärmeversorgung für alle Gebäude auf der gesamten Gemarkungsfläche der Kommune, d. h. alle Gebäude von Unternehmen und Bürger\*innen sowie alle kommunalen Liegenschaften.

#### ■ Technologieoffenheit:

Jede Kommune entwickelt einen eigenen Weg zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung, der die jeweilige Situation vor Ort bestmöglich berücksichtigt.

Die kommunale Wärmeplanung ermittelt die wirtschaftlich besten Möglichkeiten für die klimaneutrale Wärmeversorgung einer Kommune im Zieljahr. Dafür werden verschiedene, örtlich verfügbare, erneuerbare Wärmequellen berücksichtigt und die geeignetsten Wärmeversorgungssysteme für die unterschiedlichen Stadtteile vorgeschlagen.

## DIE INHALTE

### Welche Fragen beantwortet ein kommunaler Wärmeplan?

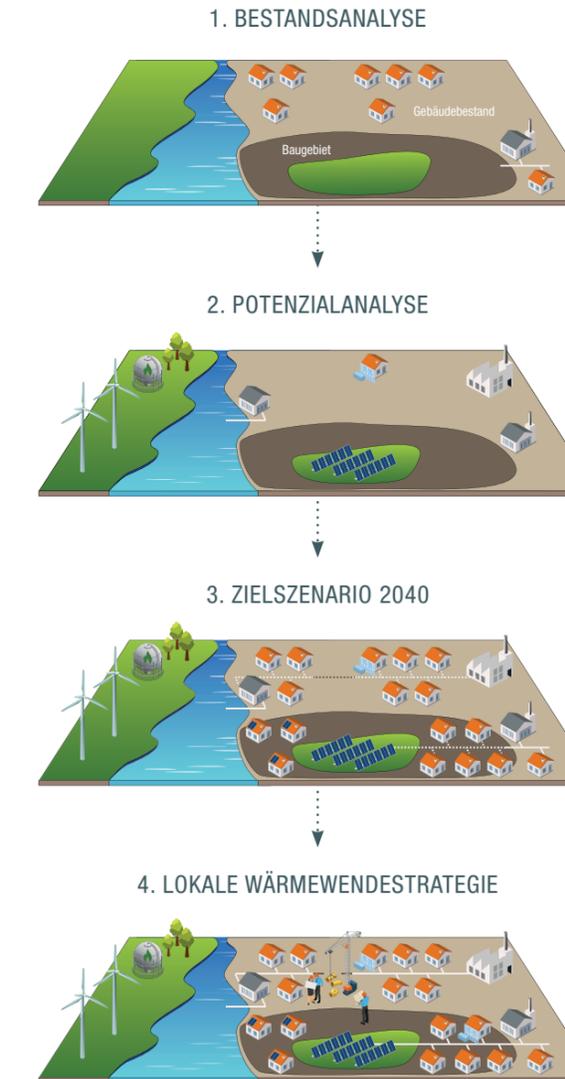
- Welche Möglichkeiten der Wärmeversorgung stehen in den einzelnen Gebieten zur Verfügung?
- Welche Potenziale aus Abwärme und erneuerbaren Energien können zur Wärmeversorgung genutzt werden?
- Wo liegen Quartiere, in denen Wärmenetze (aus-)gebaut werden können? Wo ist dies ökonomisch sinnvoll? Welche Faktoren spielen dabei eine Rolle?
- Wo können Heizzentralen für Wärmenetze errichtet werden?
- Wie werden zukünftig Neubaugebiete und neue Industrie- und Gewerbegebiete klimaneutral versorgt?
- Mit welchen Maßnahmen sollte begonnen werden?

### Ihr Mehrwert

- **Umfassende Analyse:** Ganzheitliche und detaillierte Erhebung von Energieverbräuchen und Gebäudebestand, Potenziale für erneuerbare Energien, Abwärme, Speicher
- **Konkrete Planbarkeit:** Eignungsgebiete Wärmenetze, Option dezentrale Wärmeversorgung, Zukunft Gasnetze
- **Enge Zusammenarbeit:** Abgestimmte Strategie zwischen den Schlüsselakteuren, Stadtplanung, Energieversorger, Umweltschutzbehörden und vielen mehr

**Das Werkzeug, um die Wärmewende strategisch, effizient und koordiniert anzugehen – für eine nachhaltige Stadt- und Gemeindeentwicklung.**

## DAS VORGEHEN



### Welche Schritte umfasst ein kommunaler Wärmeplan?

#### Bestandsanalyse:

- Erhebung des aktuellen Wärmebedarfs und -verbrauchs und der daraus resultierenden Treibhausgas-Emissionen
- Informationen zu den vorhandenen Gebäudetypen und den Baualtersklassen, der Versorgungsstruktur aus Gas- und Wärmenetzen, Heizzentralen und Speichern sowie Ermittlung der Beheizungsstruktur der Wohn- und Nichtwohngebäude

#### Potenzialanalyse:

- Ermittlung der Potenziale zur Energieeinsparung für Raumwärme, Warmwasser und Prozesswärme in den Sektoren Haushalte, Gewerbe-Handel-Dienstleistungen, Industrie und öffentlichen Liegenschaften
- Erhebung der lokal verfügbaren Potenziale erneuerbarer Energien und Abwärmepotenziale

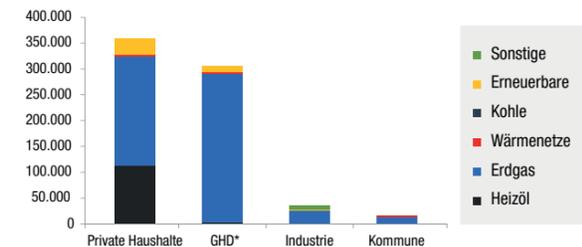
#### Zielszenario 2040:

- Entwicklung eines Szenarios zur Deckung des zukünftigen Wärmebedarfs mit erneuerbaren Energien zur Erreichung einer klimaneutralen Wärmeversorgung
- Ermittlung zukünftiger Wärme- und Strombedarf sowie Ermittlung von Eignungsgebieten für Wärmenetze und Einzelversorgung

#### Lokale Wärmewendestrategie:

- Formulierung eines Transformationspfads zur Umsetzung des kommunalen Wärmeplans mit ausgearbeiteten Maßnahmen, Umsetzungsprioritäten und Zeitplan für die nächsten Jahre
- Detaillierte Beschreibung der wichtigsten Maßnahmen in Maßnahmenblättern und in Steckbriefen für die Teilgebiete

(a) WÄRMEVERBRAUCH 2020 [MWh/a]



(b) WÄRMEVERBRAUCH ZIELSZENARIO 2040 [MWh/a]

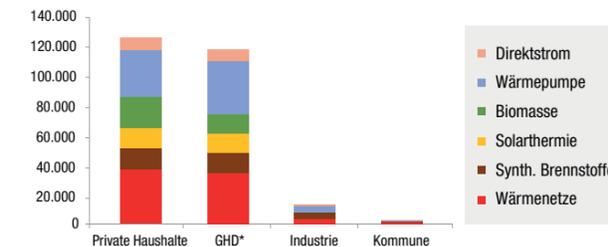


Abbildung: Beispielhafte Szenarien des Wärmeverbrauchs eines (a) Ist-Zustands und (b) eines klimaneutralen Zielszenarios 2040 einer ausgewählten Kommune. \*Gewerbe, Handel, Dienstleistung